

Große Anfrage

**der Abgeordneten Jan Quast, Karin Timmermann, Dr. Andreas Dressel,
Ingrid Cords, Werner Dobritz, Barbara Duden, Dr. Martin Schäfer,
Rüdiger Schulz, Dr. Dorothee Stapelfeldt, Carola Veit (SPD) und Fraktion
vom 28.02.06**

und Antwort des Senats

Betr.: Tut der Senat genug für Straßenverkehrssicherheit?

Mit der Drs. 18/1994 hat der Senat mitgeteilt, dass im Jahr 2004 diverse Kampagnen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, wie z. B. Aktion Kleinkind, Aktion Schultüte oder Rücksicht auf Kinder kommt an, durchgeführt wurden.

Auch der steigende Anteil älterer Menschen als Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer bedarf bei stetig ansteigender Verkehrsdichte unserer besonderen Aufmerksamkeit bezüglich der Verkehrsaufklärung.

In 2004 waren die Zahlen der Verkehrstoten in Hamburg entgegen dem Bundestrend ansteigend. Daher ist der Durch- und Weiterführung von Kampagnen zur Steigerung der Verkehrssicherheit eine hohe Priorität einzuräumen, um zukünftig eine große Sicherheit auf Hamburgs Straßen für alle Verkehrsteilnehmer gewährleisten zu können.

Wir fragen den Senat:

Auch im Jahr 2005 sind auf Hamburgs Straßen gegenüber dem Vorjahr weniger Menschen verunglückt. Die Zahl der Verunglückten ging auf 11 383 zurück und hat damit den niedrigsten Stand seit mehr als drei Jahrzehnten erreicht. Die Zahl der Verkehrstoten ist von 48 im Jahr 2004 auf 43 im Jahr 2005 gesunken. Die Zahl der im Straßenverkehr verunglückten Kinder ist von 972 im Jahr 2004 auf 958 im Jahr 2005 zurückgegangen. Insgesamt ist seit dem Jahr 2000 die Anzahl der im Straßenverkehr Verunglückten um 9,5 % zurückgegangen.

Der Senat setzt zur Verkehrsunfallbekämpfung auf eine enge Verzahnung und Kombination von straßenverkehrsbehördlichen und straßenbaulichen Maßnahmen, Verkehrsüberwachung sowie Verkehrserziehung und -aufklärung. Dieses Konzept hat sich bewährt und wird fortgeführt.

Vor allem auf dem Gebiet der Verkehrserziehung und -aufklärung besteht dabei eine enge Kooperation mit zahlreichen Verbänden und Organisationen, die sich ebenfalls für eine Verbesserung der Verkehrssicherheit in Hamburg engagieren, u. a. im Rahmen des bei der Verkehrswacht Hamburg e. V. angebundenen Arbeitskreises „Verkehr für Mensch und Umwelt“.

Deren Aktivitäten werden im Rahmen der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt, soweit der zuständigen Behörde die erforderlichen Angaben vorliegen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. Verkehrsunfallstatistik

1.1 *Liegen die Ergebnisse der Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2005 bereits vor?*

Wenn ja, wie viele Verkehrstote und Verletzte musste Hamburg 2005 verzeichnen? (Bitte getrennt unter Angabe der jeweiligen Altersgruppe auflisten.)

Die Statistik wurde am 8. März 2006 durch die zuständige Behörde veröffentlicht. Die nachstehende Tabelle zeigt die Anzahl der Verkehrstoten und Verletzten im Jahr 2005, aufgeschlüsselt nach Altersgruppen:

	Alter									
	0–5	6–10	11–14	15–17	18–25	26–40	41–64	> 64	o. A.	Summe
Getötete	0	0	1	2	6	5	19	10	0	43
Verletzte	176	367	414	341	1.997	3.605	3.450	955	35	11.340

1.2 *Wann wird die Verkehrsunfallstatistik voraussichtlich veröffentlicht werden?*

Entfällt.

2. Kampagnen zur Verkehrssicherheit

2.1 Kampagnen im Jahre 2005

2.1.1 *Wurden die folgenden Kampagnen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder auch in 2005 durchgeführt?*

- a) *Rücksicht auf Kinder ... kommt an*
- b) *Aktion Kleinkind*
- c) *Plakatwettbewerb der Polizeiverkehrslehrer*
- d) *Aktion Schultüte*
- e) *Zu Fuß zur Schule-Tag*
- f) *Messestände der Polizei*
- g) *Aktion Fahrrad – Schon gecheckt*
- h) *Mit Sicherheit mobil bleiben*

Ja.

2.1.2 *Welche weiteren Kampagnen wurden in Hamburg 2005 für Kinder aber auch für andere Gruppen von Verkehrsteilnehmern von welchen Veranstaltern durchgeführt? (Bitte die Zielgruppe und die Art der Kampagnen nennen.)*

2.1.3 *Über welchen Zeitraum bzw. zu welchem Zeitpunkt wurden in 2005 derartige Sicherheitsaktionen durchgeführt? (Bitte für jede Kampagne einzeln auflisten.)*

2.1.4 *Wie viele Personen haben jeweils an den durchgeführten Kampagnen in 2005 teilgenommen? (Bitte für jede Kampagne einzeln auflisten.)*

2.1.5 Welche Kosten sind für diese Kampagnen jeweils entstanden? (Bitte für jede Kampagne einzeln auflühren.)

2.1.5.1 Insgesamt?

2.1.5.2 Für den Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg?

2.1.5.3 Aus welchen Haushaltstiteln wurden diese Kampagnen jeweils finanziert?

Die im Jahr 2005 unter Beteiligung der zuständigen Behörden durchgeführten Verkehrssicherheitskampagnen sind in Anlage 1 in einer tabellarischen Übersicht unter Hinzufügung weiterer Angaben zu den Kriterien Veranstalter, Zielgruppe(n), Art der Kampagne, Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Durchführung, Teilnehmer bzw. erreichte Personen sowie Kosten der beteiligten Behörden und Haushaltstitel aufgeführt.

2.1.6 Wie und anhand welcher konkreter Faktoren beurteilt der Senat den Erfolg der jeweiligen Kampagne?

2.1.7 Aufgrund welcher Bewertungen und Ergebnisse wird darüber entschieden, ob eine Kampagne fortgesetzt wird oder nicht?

Verkehrssicherheitskampagnen können nicht isoliert betrachtet werden, sondern sind eingebettet in die kontinuierlich angelegten Maßnahmen zur Unfallbekämpfung. Ihr Ziel liegt im Wesentlichen darin, eine stärkere Fokussierung der Öffentlichkeit auf die Verkehrssicherheit zu erzielen und die Verkehrsteilnehmer gezielt über das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu informieren.

Als Indikatoren für den Erfolg der Aktionen können nur indirekte Größen, wie z. B. die Resonanz in der Öffentlichkeit oder die Nachfrage bzw. Beteiligung, herangezogen werden.

Diese Erfahrungen werden ebenso wie die Erkenntnisse aus der Unfallstatistik herangezogen, wenn – vielfach in Kooperation mit Partnern – über die Fortführung einer Kampagne entschieden wird.

2.2 Kampagnen 2006 ff.

2.2.1 Welche Kampagnen werden in 2006 fortgeführt und warum?

Die im Jahr 2005 durchgeführten Verkehrssicherheitskampagnen bzw. Aktionen wurden bzw. werden auch im Jahr 2006 fortgeführt, zum Teil in modifizierter Form. Im Übrigen siehe Antwort zu 2.1.6 und 2.1.7.

2.2.2 Welche Kampagnen für welche Personengruppen werden in 2006 erstmals durchgeführt?

2.2.3 Wie oft bzw. über welchen Zeitraum sollen diese neuen Konzepte voraussichtlich durchgeführt werden?

2.2.4 Wie viele Teilnehmer könnten nach dem bislang veranschlagten Volumen voraussichtlich daran teilnehmen?

2.2.5 Welche Ziele werden mit den jeweiligen Kampagnen verfolgt und wie wird die Zielerreichung gemessen?

In enger Kooperation zwischen dem federführenden Büro für Suchtprävention, der Behörde für Soziales und Familie, der Behörde für Inneres, dem Landesbetrieb Verkehr und zahlreichen Partnern wie der Verkehrswacht Hamburg e. V., dem Fahrlehrerverband Hamburg e. V., dem TÜV SÜD, der Verkehrsakademie Nord, dem Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer, dem Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr u. a. Organisationen wird derzeit unter dem Arbeitstitel „Mobil? Aber sicher“ eine Kampagne vorbereitet, die dem Ziel dient, über die Gefahren und Folgen einer Verkehrsteilnahme unter dem Einfluss von Drogen zu informieren und aufzuklären.

Die Kampagne soll mit einer Aktionswoche im Mai 2006 starten. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbreitung des sog. Peerprojektes, bei dem entsprechend qualifizierte junge Menschen als „Peers“¹ im Dialog mit Fahrschülern über die Gefahren und Folgen des Drogenkonsums im Straßenverkehr informieren. Nach derzeitigem Planungsstand werden sich zunächst ca. 25 Hamburger Fahrschulen an dem Projekt beteiligen. Das Projekt und die Kampagne sind ohne zeitliche Befristung konzipiert.

Zum Abschluss der Verkehrssicherheitsaktion „Rücksicht auf Kinder...kommt an“ soll am 11. Mai 2006 zum ersten Mal eine Fachtagung „Verantwortung übernehmen für einen kindgerechten Verkehr!“ zur Verkehrssicherheit von Kindern in Hamburg stattfinden, um dieses Thema noch stärker als bisher in die Öffentlichkeit zu bringen. Erwartet werden ca. 250 Teilnehmer, hauptsächlich Multiplikatoren aus Verbänden, Institutionen, Verwaltung, Politik und Presse.

Gleiches gilt für eine Verkehrssicherheitskampagne zum Projekt „Begleitetes Fahren – Führerschein ab 17“, die aktuell durch den bereits in der Vorbemerkung angesprochenen Arbeitskreis „Verkehr für Mensch und Umwelt“ bei der Verkehrswacht Hamburg e. V. unter Einbindung und in Abstimmung mit der zuständigen Behörde konzipiert wird. Sie baut auf dem vorhandenen Informationsangebot der zuständigen Behörde auf und soll bei Jugendlichen, deren Erziehungsberechtigten und ihrem Umfeld für die Teilnahme an dem Projekt werben.

Im Übrigen siehe Antwort zu 2.1.6 und 2.1.7.

2.2.6 Welche Kosten sind nach dem bisherigen Kenntnisstand für diese Kampagnen veranschlagt?

2.2.6.1 Insgesamt?

2.2.6.2 Für den Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg?

2.2.6.3 Aus welchen Haushaltstiteln werden diese Kampagnen jeweils finanziert?

Bei allen genannten Verkehrssicherheitskampagnen handelt es sich um Gemeinschaftsprojekte der zuständigen Behörden mit externen Partnern. Für alle in 2006 geplanten Verkehrssicherheitskampagnen gilt, dass sie sich jeweils noch in einer Phase befinden, in der verlässliche Angaben zu den voraussichtlichen Gesamtkosten und den jeweiligen finanziellen Beiträgen der Partner noch nicht möglich sind.

2.2.7 Wie haben sich die staatlichen Mittel, die für derartige Verkehrssicherheitskonzepte aufgewendet wurden, in den letzten fünf Jahren verändert? (Bitte jeweils für die Jahre 2001 bis 2005 angeben.)

Ohne Berücksichtigung des bisweilen umfangreichen Personal- und sonstigen Sachmittelaufwandes haben sich die Aufwendungen der zuständigen Behörden für Verkehrssicherheitskampagnen in Form von Druckkosten, Kosten für Internetauftritte, Veranstaltungskosten usw. wie folgt entwickelt:

	2001	2002	2003	2004	2005
Behörde für Inneres Amt für Innere Verwaltung und Planung	Keine Angabe möglich	10.109,68 €	1110,18 €	1176,94 €	7527,33 €
Polizei	Finanzierung aus dem Titel 8500.531.70, keine differenzierte, rückwirkende Erhebung möglich				12.292,50 €
Behörde für Bildung und Sport	Finanzierung aus dem Selbstbewirtschaftungsfonds der Schulen; keine differenzierte, rückwirkende Erhebung möglich			2434,19 €	2967,25 €

¹ Angehörige der gleichen Altersgruppe

3. Verkehrserziehung in den Schulen

3.1 Wie viele Verkehrslehrer werden derzeit im Rahmen der Verkehrserziehung in Schulen und Kindergärten eingesetzt?

72.

3.2 Wie viele Stunden Verkehrserziehung entfielen pro Schuljahr in 2004/2005 auf eine Klasse bzw. Kindergartengruppe? (Bitte für die verschiedenen Altersgruppen differenziert aufführen.)

Die Erhöhung der Verkehrssicherheit der Kinder und Jugendlichen in ihren Rollen als Fußgänger, Roller- und Radfahrer, Mitfahrer im Auto, Benutzer von Bus und Bahn und motorisierte Zweiradfahrer/Mofafahrer ist ein wichtiges Ziel der schulischen Verkehrserziehung. Sie ist gemeinsame Aufgabe der Schulen, der Polizei und der Eltern. Sie werden unterstützt von Partnern wie der Landesunfallkasse Hamburg und dem HVV. Im Rahmen der schulischen Verkehrserziehung (Aufgabengebiet, § 5 Absatz 3 des Hamburgischen Schulgesetzes) lernen die Kinder und Jugendlichen, sich im Straßenverkehr selbstständig, sicher, flexibel, mitverantwortlich und umweltbewusst zu verhalten.

Über die gemeinsamen Stunden mit den Polizeiverkehrslehrern hinaus, führen die Lehrerinnen und Lehrer auch allein Unterrichtsvorhaben zur Verkehrserziehung in der Grundschule und in den Sekundarstufen I und II durch. Die Stunden werden statistisch nicht erfasst.

Die nachfolgenden Tabellen und Ausführungen zeigen daher ausschließlich die Verteilung der unter Beteiligung der Polizeiverkehrslehrer durchgeführten Unterrichtsstunden im Schuljahr 2004/2005, aufgegliedert in den schulischen Bereich mit Allgemeinbildenden Schulen/ Regelschulen, Förderschulen und Sonderschulen für Geistigbehinderte/Gehörgeschädigte, aufgeschlüsselt in Klassen/Altersgruppen.

Allgemein bildende Schulen/Regelschulen

In den allgemein bildenden Schulen/Regelschulen sowie den Multinationalen Vorbereitungsklassen (MVK) wird bis einschließlich Klasse 4 verbindlich Verkehrsunterricht durch Polizeiverkehrslehrer (PVKL) gegeben, die organisatorisch bei den Polizeikommissariaten angebundener sind. In den Klassen 5 und 6 werden Polizeiverkehrslehrer in die Durchführung von Fahrradprojekten (vgl. Antwort zu 3.3) eingebunden.

Insgesamt wurden unter Beteiligung von Polizeiverkehrslehrern der Kommissariate im Schuljahr 2004/2005 wie folgt Unterrichtsstunden in den Klassen 1 bis 6 durchgeführt²:

Klassen	Vorschul- klassen (VSK)	1	2	3	4	5	6	MVK
Gesamtstunden	1.840	5.207	3.027	6.273	12.344	857	1.046	117
Klassen pro Jahrgang	388	637	644	627	626	575	588	30
Ø Stunden pro Klasse	4,7	8,2	4,7	10,0	19,7	1,5	1,8	3,9

In den Klassen 8 bis 10 unterstützen die PVKL die Mofaprojekte der Schulen. Im Schuljahr 2004/2005 nahmen an 62 Mofaprojekten insgesamt 1026 Schüler teil.

² Dadurch, dass von den Schulen noch nicht alle bei der Polizei bereitstehenden Personalkapazitäten in Anspruch genommen wurden, die für die Begleitung von Fahrradprojekten der 5. und 6. Klassen zur Verfügung stehen (vgl. Antwort zu 3.3), wurden diese Ressourcen zusätzlich für den polizeilichen Verkehrsunterricht in den Grundschulen eingesetzt.

Förderschulen

In Förderschulen erfolgt der Unterricht durch die Polizei unter Berücksichtigung der besonderen pädagogischen Anforderungen verbindlich bis Klasse 10.

Klassen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gesamtstunden	340	244	239	428	349	441	189	114	298	60
Klassen pro Jahrgang	47	49	40	53	62	69	68	75	67	17
Ø Stunden pro Klasse	7,2	5,0	6,0	8,1	5,6	6,4	2,8	1,5	4,4	3,5

Zusätzlich zu den genannten Unterrichtsstunden wurden wie folgt durch PVKL/Handpuppenspieler Aufführen des Verkehrskaspers an allgemein bildenden Schulen/Regel- und Förderschulen durchgeführt:

Klassen	Vorschule	1. Klasse	2. Klasse	Förderschule
Vorstellungen	232	460	474	44

Ergänzt und unterstützt wird das Leistungsspektrum der PVKL der Kommissariate durch insgesamt fünf zentral organisierte Jugendverkehrsschulen der Polizei, die im Bereich der Fahrradausbildung tätig sind. Insgesamt wurden im Schuljahr 2004/2005 an allgemein bildenden Schulen/Regel- und Förderschulen im Rahmen der Radfahrausbildung in den 3. und 4. Klassen über 3500 Unterrichtsstunden durch PVKL gegeben. Daten für eine weitere Aufschlüsselung werden nicht erhoben und können in der für die Beantwortung einer Großen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht ermittelt werden.

Schulen für Geistigbehinderte/Gehörgeschädigte

An zehn Schulen für Geistigbehinderte/Gehörgeschädigte wurde ebenfalls Verkehrsunterricht durch die Polizei durchgeführt. Statistische Erhebungen liegen erst seit Januar 2005 vor. Bezogen auf das Schuljahr 2004/2005 wurden von Januar bis Juli 2005 insgesamt knapp 3000 Stunden Verkehrsunterricht gegeben. Eine genaue Aufschlüsselung nach Klassen findet nicht statt, da hier sowohl Einzelunterrichte als auch Unterrichte in Kleinstgruppen durchgeführt werden.

Vorschulischer Bereich

Über ihr Engagement in den Schulen hinaus ist die Polizei auch in vorschulischen Einrichtungen wie Kindergartengruppen tätig. Unterrichtet werden Kinder, die mindestens 5 Jahre alt sind. Im Schuljahr 2004/2005 wurden insgesamt rd. 6000 Stunden Verkehrserziehung in ca. 900 Kindergärten/Kindertagesstätten durch PVKL gegeben. Dieser Verkehrsunterricht wurde durch rd. 100 Vorstellungen der PVKL/Handpuppenspieler ergänzt.

3.3 *Gibt es besondere Übungseinheiten, um ein sicheres Fahrradfahren zu trainieren?*

Wenn ja, ab welcher Altersgruppe wird ein derartiges Sicherheitstraining wo angeboten?

Wenn nein, warum nicht?

Wie bereits in der Antwort zu 3.2 ausgeführt, findet in den 3. und 4. Klassen (8- bis 10-Jährige) aller Grundschulen in Zusammenarbeit von PVKL und Lehrern die Radfahrausbildung mit theoretischen und praktischen Lerninhalten statt.

Während in der 3. Klasse in der Turnhalle im „Schonraum“ das sichere Radfahren geübt wird, wird in der 4. Klasse in Kleingruppen die Radfahrausbildung im Straßenverkehr fortgeführt.

Neben dem örtlichen PVKL des Polizeikommissariates werden hier die fünf Jugendverkehrsschulen der Polizei übergreifend für die Praxisausbildung eingesetzt. Im Übrigen vgl. Antwort zu 3.2.

In den Klassen 5 und 6 wird die Radfahrausbildung in Projektform mit anderen Schwerpunkten vertieft. Im Fahrradprojekt für die Klassen 5 und 6 (11- bis 13-Jährige)

erproben und erforschen die Schülerinnen und Schüler sicheres und soziales Verhalten im Straßenverkehr und untersuchen auch die Situation für Radfahrer im Stadtteil. Dieses Projekt ist ab dem Schuljahr 2003/2004 in Zusammenarbeit mit der Polizei ausgeweitet worden. Der polizeiliche Themenschwerpunkt liegt bei den Gefahren und Konflikten im Straßenverkehr. Im Schuljahr 2004/05 wurden 152 Projekte mit 5560 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

3.4 Gab es in 2004/2005 spezielle Kampagnen, die die Verkehrserziehung an Schulen zusätzlich unterstützt und begleitet haben?

Wenn ja, wer war der Veranstalter, wie viele Teilnehmer haben jeweils daran teilgenommen und welche Kosten sind dafür entstanden?

Die „Aktion Schultüte“, die Kampagne „Schulweg ohne Auto ist schön!“, sowie die Teilnahme am internationalen „Zu Fuß zur Schule-Tag“ am 22. September unterstützen und begleiten die Verkehrserziehung an Schulen. Im Übrigen vgl. Antworten zu 2.1.2 bis 2.1.5.3 und Anlage 1.

3.5 Wird die Verkehrserziehung in 2006 in der derzeitigen Form weiter Bestand haben oder sogar ausgebaut?

Wenn ja, wie wird das Angebot erweitert? Und wie hoch belaufen sich voraussichtlich die zusätzlichen Kosten dafür?

Wenn nein, warum nicht?

Die Verkehrserziehung wird 2006 in der derzeitigen bewährten Form bestehen bleiben. Wie auch in der Vergangenheit werden die Inhalte und Konzepte kontinuierlich weiterentwickelt. Hierzu gehört aktuell eine Überarbeitung und Optimierung des Konzeptes der Radfahrausbildung in der Grundschule. Kosten hierfür können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht quantifiziert werden.

3.6 Wurde bei derartigen Kampagnen zur Verkehrserziehung der jeweilige bürgernahe Beamte involviert?

Wenn ja, bei welchen Kampagnen und in welchem Umfang?

Wenn nein, warum nicht?

Die Beamten des besonderen Fußstreifendienstes (BFS) werden im Rahmen der personellen Möglichkeiten auch bei Verkehrssicherheitskampagnen eingesetzt. Die hierbei geleisteten Personalstunden werden nicht gesondert erfasst.

3.7 Welche Maßnahmen, in welchem Umfang und mit welchem Erfolg, wurden in der Vergangenheit in den Schulen durchgeführt, um den Kindern die Nutzung des HVV nahe zu bringen und welche Aktionen werden fortgeführt bzw. neu geplant?

In der Klasse 4 der Grundschule oder den Klassen 5/6 der Sekundarstufe I führen die Hamburger Schulen das HVV-Projekt „Selbstständig werden: Mit Bus und Bahn durch Hamburg“ durch. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler, selbstständig mit Bus und Bahn unterwegs zu sein und die Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsmittel zu beurteilen. Dieses Projekt wird an Hamburger Schulen seit 1993 mittlerweile fast flächendeckend (mit jährlich etwa 20 000 Schülerinnen und Schülern – die Anzahl errechnet sich aufgrund der Abgabe der Schülerbücher an die Schulen) in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Verkehrsverbund und seiner Schulberatung durchgeführt. Die Projekte umfassen etwa 20 Unterrichtsstunden. Etwa 15 000 Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 6 führen pro Schuljahr erfolgreich eine HVV-Rallye durch und zeigen, dass sie selbstständig mit Bus und Bahn unterwegs sein können. Geplant wird ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 zur nachhaltigen Mobilität, der gemeinsam mit dem HVV-Schulberatung ab September 2006 durchgeführt werden soll. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert werden, sich mit Problemen und Fragen rund um Verkehr und Mobilität auseinander zu setzen und Konzeptionen, Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige Mobilität in der Praxis zu erkunden.

4. Verkehrsaufklärung Erwachsener

- 4.1 *Gibt es speziell entwickelte Verkehrsprogramme für Erwachsene, insbesondere für ältere Menschen?*
- 4.2 *Wenn ja, welche Programme gibt bzw. gab es? (Bitte ab 2001 angeben.)*
- 4.3 *Welche zusätzlichen Projekte werden nun in 2006 erstmals durchgeführt?*
- 4.4 *Wer bietet diese Programme an, wer kann daran teilnehmen und wie werden sie in der Öffentlichkeit beworben?*
- 4.5 *Welcher finanzielle Anteil wird jeweils aus öffentlichen Geldern bestritten? (Bitte den jeweiligen öffentlichen Finanzierungsanteil unter Angabe des Haushaltstitels getrennt für jedes Projekt angeben.)*

Angebote im Bereich der Verkehrserziehung bzw. Verkehrssicherheitsarbeit werden zielgruppenorientiert angeboten. Erwachsene Verkehrsteilnehmer werden daher in der Regel nicht pauschal angesprochen, sondern vielmehr in ihrer jeweiligen Rolle als Verkehrsteilnehmer bzw. mit Blick auf ihre jeweilige Lebenssituation.

Die als Anlage 2 beigefügte Tabelle gibt einen Überblick über die vorhandenen Angebote, wobei berufsgruppenorientierte Angebote (z. B. für Berufskraftfahrer), und reine Informationsangebote in Form von Broschüren, Internetseiten oder nur gelegentliche Veranstaltungen nicht aufgeführt sind.

Ebenfalls nicht dargestellt sind Angebote, die sich speziell auf technische Fragen bzw. das Kraftfahrzeug beziehen. Eine differenzierte Darstellung nach dem Jahr des Angebots ist nicht möglich, da es sich vielfach um Angebote externer Partner handelt, zu denen der zuständigen Behörde nicht alle erfragten Angaben vorliegen. Angesichts der Fragestellung ergeben sich bei der Auflistung Überschneidungen zur Antwort zu 2. und der dazugehörigen Anlage 1.

5. Bauliche Situation

- 5.1 *Wie viele Mitarbeiter befassen sich derzeit in den Bezirks- und Ortsämtern mit der Überwachung des Straßenzustandes, um Unfallursachen möglichst früh erkennen und ausschließen zu können? (Bitte für die jeweiligen Bezirks- bzw. Ortsämter die Mitarbeiteranzahl getrennt unter Angabe des jeweiligen Referats für die Jahre 2000 bis 2005 auflisten.)*

Bezirk	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Org. Einheit
Hamburg-Mitte	12	14	13	13	13	12	M/BA 5 bzw. M/BA 4
Altona	11	11	11	11	11	11	A/BA 55 und BI/BA 5
Eimsbüttel	10	10	10	10	10	9	E/BA 5
Hamburg-Nord	12	11	12	12	11	9	N/BA 44 T
Wandsbek	16	16	16	16	16	16	W/BA 5
Bergedorf	6	6	6	6	6	6	B/BA 5 bzw. B/BA 4
Harburg	10	10	10	10	10	10	H/BA 4

Die Tabelle enthält die Zahl der Mitarbeiter, umgerechnet in Vollzeitkräfte

- 5.2 *In welchen Straßen bzw. Straßenabschnitten werden derzeit aufgrund des schlechten Zustandes Instandsetzungsarbeiten durchgeführt und wie lang werden diese voraussichtlich noch andauern? (Bitte jeweils getrennt angeben.)*

Aufgrund der Witterungsverhältnisse unterbrochene Maßnahmen in den nachfolgenden Straßen werden bei geeigneter Witterung fortgeführt:

- Eimsbüttel: – Lederstraße (bis Mai 2006),
 Hamburg-Nord: – Maurienstraße (bis April 2006),
 – Linnering-Kehre (bis April 2006).

- 5.3 *Gibt es Erfahrungen, bei wie vielen Unfällen der schlechte Zustand der Straße bzw. des Rad- und/oder Fußweges zumindest für die Unfallverursachung mit ursächlich war? (Bitte für die Jahre 2000 bis 2005 getrennt angeben.)*

Das Unfallursachenverzeichnis für die Straßenverkehrsunfallstatistik enthält für den Zustand der Straße die Unfallursachenbezeichnungen Nr. 75 „Spurrillen im Zusammenhang mit Regen, Schnee oder Eis“ und Nr. 76 „Anderer Zustand der Straße“. Die nachfolgende Tabelle stellt, aufgeschlüsselt nach den Jahren 2000 bis 2005, die Anzahl der Unfälle dar, bei denen eine dieser Bezeichnungen als ursächlich oder mitursächlich erfasst wurde.

Anzahl der Verkehrsunfälle mit Angaben zum Zustand der Straße							
erfasste Ursache	Jahr						Summe
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Spurrillen im Zusammenhang mit Regen, Schnee oder Eis	4	4	2	1	5	2	18
Anderer Zustand der Straße	28	19	21	28	27	26	149

- 5.4 *In wie vielen dieser Fälle wurden Schadensersatzansprüche gegen die Stadt Hamburg geltend gemacht? (Bitte für die Jahre 2000 bis 2005 getrennt angeben.)*

	2000	2001	2002	2003	2004
geltende gemachte Schadensersatzansprüche	152	213	235	278	253

Für das Jahr 2005 liegt bisher keine Statistik vor.

- 5.5 *Welche jährlichen Schadensersatzsummen musste die Stadt Hamburg in derartigen Fällen in den Jahren 2000 bis 2005 inklusive Rechtsanwalts- und Verfahrenskosten aufwenden?*

	2000	2001	2002	2003	2004
Ersatzsummen	22.466 Euro (43.939 DM)	56.423 Euro (110.353 DM)	31.724 Euro	20.481 Euro	20.048 Euro

Für das Jahr 2005 liegt bisher keine Statistik vor. Die genannten Zahlen enthalten keine Rechtsanwalts- und Verfahrenskosten, da diese auch in der für die Beantwortung einer Großen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht ermittelt werden können.

- 5.6 *Wie viele Ampeln sind mit einem Akustik-Signal in Hamburg ausgestattet? An welchen Standorten befinden sich diese Ampeln konkret?*

Mit Stand vom 6. März 2006 sind insgesamt 212 Lichtzeichenanlagen mit akustischen Signalen ausgestattet. Die Standorte sind der Anlage 3 zu entnehmen.

6. Unfallhäufungsstellen

6.1 Welche Erkenntnisse über weitere relevante Unfallhäufungsschwerpunkte, als die in der Drs. 18/3526 unter 1. genannten, liegen Senat bzw. zuständiger Behörde vor? (Bitte für die letzten fünf Jahre unter Nennung der Kreuzungen mit jeweiliger jahresbezogener Zahl der Verletzten/Toten und jeweiliger jahresbezogener Verkehrsfrequenz sowie der jeweiligen Unfalltypen aufführen.)

Relevante Erkenntnisse zu weiteren, als den in der Drs. 18/3526 genannten Unfallhäufungspunkten sind der Anlage 4 zu entnehmen. Für diese Unfallhäufungspunkte wurden von der Straßenverkehrsbehörde Unfallanalysen erarbeitet und das Ergebnis mit Lösungsempfehlungen der interbehördlichen Unfallkommission zugeleitet. Die Realisierung der dort beschlossenen Maßnahmen bzw. der angestrebte Realisierungszeitraum ist der Anlage ebenfalls zu entnehmen. Die Lösungsansätze für die in Drs. 18/3526 genannten zehn Unfallhäufungsstellen ergeben sich aus Anlage 5.

Weitergehende Angaben zu diesen Unfallhäufungsstellen im Sinne der Fragestellung sind in der zur Beantwortung einer Großen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht zu leisten.

6.2 Inwieweit waren Fußgänger und Radfahrer von den unter 6.1 sowie in Drs. 18/3526 unter 1. erfragten Unfällen betroffen?

Siehe Drs. 18/3526, Antwort zu 1. Für das Jahr 2005 sind die Daten wie folgt zu ergänzen:

	Verkehrsunfälle, Verunglückte, beteiligte Fußgänger und Radfahrer					Unfalltyp							
	Anzahl (VU)	Tote	Verletzte	Fußgänger	Radfahrer	Fahrerfall	Abbiegeunfall	Einbiegen-/Kreuzenunfall	Überschreitenunfall	Unfall durch ruhenden Verkehr	Unfall im Längsverkehr	Sonstiger Unfall	keine Typangabe
2005													
Amsinckstraße/ Billhorner Brückenstraße	49	0	7	0	0	10	4	2	0	1	32	0	0
Ballindamm/ Ferdinandstor/ Glockengießewall/ Lombardsbrücke	69	0	17	1	7	3	16	8	0	3	37	2	0
Bramfelder Straße/ Habichtstraße	45	0	10	0	3	2	11	9	0	0	17	6	0
Dammtordamm/ Mittelweg/ Theodor-Heuss-Platz	35	0	4	0	4	1	5	4	0	2	18	5	0
Esplanade/ Lombardsbrücke/ Neuer Jungfernstieg	49	0	14	1	4	4	9	6	1	2	23	4	0
Holstenstraße/ Max-Brauer-Allee	28	0	9	0	5	2	5	2	0	1	17	1	0
Kieler Straße/ Sportplatzring/ Volksparkstraße	60	0	27	2	2	3	12	6	1	0	37	1	0
Ludwig-Erhardt-Straße/ Willi-Brandt-Straße/ Rödingsmarkt	56	0	14	0	5	1	4	4	0	2	43	2	0
Max-Brauer-Allee/ Stresemannstraße/ Wohlersallee	79	0	2	0	3	5	0	2	0	1	69	2	0
Robert-Schuman-Brücke/ Schloßstraße	49	0	18	2	3	3	7	5	1	1	30	2	0

Im Übrigen siehe Antwort zu 6.1 und 6.3.

6.3 Welche Lösungsansätze wurden bzw. werden für die unter 6.1 sowie in Drs. 18/3526 unter 1. erfragten Unfallhäufungsstellen von wem, wann, wie und warum erarbeitet und von wem, wann und wie umgesetzt, um zu einer Entschärfung der Unfallgefährlichkeit zu kommen?

Siehe Antwort zu 6.1.

6.4 Welche Erfolge stellten sich bei den unter 6.3 erfragten, getroffenen Maßnahmen ein? (Vorher-Nachher-Vergleich.)

Belastbare Aussagen zur Wirksamkeit von Maßnahmen an Unfallhäufungsstellen lassen sich generell erst nach Ablauf von drei Jahren nach Realisierung von Veränderungsmaßnahmen treffen, weil das Verkehrsunfallgeschehen auch ohne entsprechende Maßnahmen regelmäßigen Schwankungen unterliegt und darüber hinaus vielfach in Verkehrszusammenhänge des Umfeldes eingebunden ist. Die Betrachtung über einen mittelfristigen Zeitraum ist insofern am ehesten geeignet, zufällige Einflussfaktoren (z. B. veränderte Verkehrsströme im Straßennetz) zu erkennen.

Für den Knoten Adenauerallee/Kreuzweg konnte die anlassgebende Unfalllage durch die bauliche Umgestaltung beseitigt werden.

An folgenden von der Unfallkommission bearbeiteten Unfallörtlichkeiten haben sich – bezogen auf die anlassgebenden Problemlagen – Anzeichen für eine tendenziell rückläufige Unfallentwicklung ergeben:

- Jahning/Überseering Ost
- Haldesdorfer Straße/Bramfelder Chaussee
- Borgfelder Straße/Burgstraße
- Lämmersieth/Krausestraße
- Nordschleswiger Straße/Straßburger Straße
- Barcastraße/Sechslingspforte
- Jenfelder Allee/Rodigallee/Schiffbeker Weg
- Julius-Vosseler-Straße/Koppelstraße
- Bürgerweide/Wallstraße/Steinhauerdamm
- Siedenfelder Weg/Kirchdorfer Straße
- Braamkamp/Deelböge/Bebelallee
- Julius-Vosseler-Straße/Oddernskamp
- Hohenwischer Straße/Hinterdeich
- Langenhorner Straße/Krohnstieg

Anlage 1

Verkehrssicherheitskampagnen 2005

Titel	Art der Kampagne	Veranstalter	Zeitpunkt/ Zeitraum	Zielgruppe	Unmittelbar erreichte Personen/ Teilnehmer ¹	Sachkosten in Euro	
						Gesamt ²	Davon aus Titel
„Rücksicht auf Kinder... kommt an“	Informationsveranstaltungen und Verkehrskontrollen zur Verkehrssicherheit von Kindern	Behörde für Inneres (BfI), Behörde für Bildung und Sport (BBS), Landesunfallkasse Hamburg (LUK) u.a.	11.04. - 30.04.	Erwachsene Verkehrsteilnehmer/Kinder	Ca. 125.000 durch Eltern-/Infobriefe und Aktionen	ca. 5.470	3.792,50 aus 8500.531,70
„Aktion Kleinkind“	Schulungsveranstaltungen in den Schulferien für Kinder im Vorschulalter und deren Eltern	BfI/Polizei mit Unterstützung des ADAC-Hansa	Schulferien	Eltern /Vorschulkinder	1251 Erwachsene 2024 Kinder	keine	135,12 € aus 8000.535,56
„Plakatwettbewerb der Polizeiverkehrshlehrer“	Verkehrssicherheitswettbewerb für Schüler (Plakate, Lieder, Videos)	Polizei und BBS	ganztjährig	Schüler aller Schulformen	750 Teilnehmer	ca. 1.500	
„Aktion Schultüte“	Unter dem Motto „Sichere Straßen für unsere Kinder“ werden Autofahrer zum Schulanfang mit dem Appell angesprochen, Verantwortung für die Sicherheit der Schulkinder zu übernehmen	BBS mit Unterstützung der BfI/Polizei und LUK	Einschulungswoche der Erstklässler im August	Autofahrer	200 Grundschulen, 40.000 Flyer an Autofahrer verteilt	ca. 4.370	

¹ Angaben über die Zahl der Personen, die über die Berichterstattung in den Medien und/oder das Internet erreicht wurden, liegen nicht vor

² Soweit es sich um Gemeinschaftsaktionen oder Aktionen handelt, die ohne Beteiligung von Behörden durchgeführt wurden, können keine verbindlichen Angaben gemacht werden. Hervorzuheben sind insbesondere das finanzielle Engagement der Landesunfallkasse bei zahlreichen Aktionen und des Polizeivereins Hamburg bei der Kampagne zur Kindersicherung in PKW.

Titel	Art der Kampagne	Veranstalter	Zeitpunkt/ Zeitraum	Zielgruppe	Unmittelbar erreichte Personen/ Teilnehmer	Sachkosten in Euro	
						Gesamt	Davon aus Titel
„LUKI“	Informationen und Preisausschreiben zur Verkehrssicherheit	LUK Hamburg	Schuljahr	Kinder der 1. Klasse und deren Eltern	Keine Angaben vorhanden	Ca. 9.500	
„Schulweg ohne Auto ist schön“ und „Zu Fuß zur Schule Tag“	Aktion mit dem Ziel, das starke Verkehrsaufkommen vor Schulen zu reduzieren und die selbstständige Mobilität der Kinder zu erhöhen	BBS mit Unterstützung der Polizei	Einschulungswoche der Erstklässler im August und 22.09.	Eltern /Schüler	100 Grundschulen mit ca. 20.000 Schülern	Zusammen ca. 6.000	2967,25 € aus dem Selbstbewirtschaftungsfonds der Schulen
„Messestände der Polizei“	Regelmäßige Informationsangebote auf den Messen: „Motorradtage“, „Radreisemesse“, „Reisen“, „Du und Deine Welt“	Polizei	„Motorradtage“ im Januar, „Reisen“ im Februar, „Radreisemesse“ im März, „Du und Deine Welt“ im August	Messebesucher	Die Besucherfrequenz an den Messeständen der Polizei wird statistisch nicht erfasst	Ca. 8.000 Pauschale pro Jahr für Messestände	8.000 aus 8500.531.70
„Aktion Fahrrad - schon gecheckt“	Informationen und Überprüfungen von Fahrrädern auf ihre Verkehrssicherheit	BfI, BBS, LUK, ADFC, Zweiradmechanikerinnung	Oktober	Radfahrer und Autofahrer	Ca. 6000	Ca. 5.440	500 aus 8500.531.70 1.800 aus 8000.531.66
„Mit Sicherheit mobil bleiben“	Informationen und Flyer zur Verkehrssicherheit von Senioren	Polizei mit Unterstützung des ADAC-Hansa	ganzjährig	Senioren	Es wurden keine Statistiken über die erreichten Bürger geführt	Keine Angabe	

Titel	Art der Kampagne	Veranstalter	Zeitpunkt/ Zeitraum	Zielgruppe	Unmittelbar erreich- te Personen/ Teilnehmer	Sachkosten in Euro	
						Gesamt	Davon aus Titel
„Gordan - das Gürtel“	Förderung der Anschmal- quote von Kindern in Krafffahrzeugen durch Informationsbroschüren und „Maskottchen“	Bfi, Polizeiverein Hamburg, Deutscher Verkehrssicherheits- rat, Europäische Uni- on	Neu in 2005 Juni -September	Kinder / Eltern	Ca. 18.000 Schüler und Eltern	15.912 ³	
„Hamburg hat's geschmalt...?!“	Förderung der Anschmal- quote in Krafffahrzeugen durch Kontrollen und Informationen durch Flyer	Polizei mit Unterstüt- zung der Verkehrs- wacht Hamburg e.V.	Neu in 2005 20.09. – 30.09.	Kfz-Führer und Miffahrer	Ca. 7.600 Erwachse- ne	Keine Angabe	
„Begleitetes Fahren – Führerschein ab 17“	Informationen rund um die Einführung des Modellprojektes in Ham- burg	Behörde für Inneres	Neu ab Mai 2005	Künftige Fahr- anfänger und deren Umfeld	Keine Angabe, Teilnehmer am Pro- jekt bis 12/05 ca. 700	3.592,12	3592,12 aus 8000.531.66

³ Die Kampagne wurde zu 50% aus Mitteln der EU finanziert, der Hamburger Anteil in Höhe von 7956 Euro wurde durch den Polizeiverein Hamburg übernom-
men. Die Abwicklung erfolgte durch den Deutschen Verkehrssicherheitsrat

Anlage 2

Verkehrssicherheitsangebote für Erwachsene

Zielgruppe: Erwachsene in ihrer Rolle als Eltern					
Programm/Angebot	Kurzbeschreibung	Umsetzung/ Ansprechpartner	Werbung/Ansprache der Zielgruppe durch	Anteilige Finanzierung aus dem Haushalt	
<p>Programm Kind und Verkehr des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) mit den Bausteinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder als Fußgänger • Kinder als Radfahrer • Kinder als Mitfahrer 	<p>Informationsveranstaltungen für Eltern in vorschulischen Einrichtungen durch ausgebildete Moderatoren.</p>	<p>Umsetzerverbände des DVR (Verkehrswacht, ADAC, Autoclub Europa – ACE, u.a)</p>	<p>Umsetzerverbände des DVR (Verkehrswacht, ADAC, Autoclub Europa – ACE, Akademie Bruderhilfe)</p>		
Aktion Kleinkind	vgl. Anlage 1	Polizei	Polizei		
Elternabende in vorschulischen Einrichtungen und in Schulen	Themen rund um die Verkehrssicherheit von Kindern und das Verhalten von Eltern.	Einrichtungen, Schulen und Polizei	Einrichtungen, Schulen und Polizei		
Gesprächsangebote der Polizei	Bei Verkehrsunfällen mit verunglückten Kindern nehmen die Polizeiverkehrlehrer grundsätzlich Kontakt mit den Eltern auf, besprechen die Unfallsituation und erläutern – wenn möglich – Verhaltensmuster zur Vermeidung von Gefahrensituationen.	Polizei	Polizei		
Informationsveranstaltungen für Eltern u.a. zu Themen wie Erstklässler unterwegs, dunkle Jahreszeit, Fahrrad	Angebote der Landesunfallkasse Hamburg, die an den Schulen bzw. vorschulischen Einrichtungen umgesetzt werden.	Landesunfallkasse Hamburg, Schulen	Landesunfallkasse Hamburg, Schulen		

Zielgruppe: Erwachsene als Kraftfahrer					
Programm/Angebot	Kurzbeschreibung	Umsetzung/ Ansprechpartner	Werbung/Ansprache der Zielgruppe durch	Anteilige Finanzierung aus dem Haushalt	
Fahrschulausbildung in allen Fahrerlaubnisklassen, besondere Angebote für fremdsprachige Schüler, Behinderte etc.	Allgemeine und themen- bzw. personenbezogene Angebote der Fahrschulen.	Fahrlehrerverband Hamburg e.V., Fahrschulen	Fahrschulen		
Sicherheitstraining für Pkw- und Motorradfahrer	Angebot auf Basis des Programms des DVR.	Umsetzerverbände des DVR (Verkehrswacht Hamburg e.V., ADAC Hansa e.V., etc.)	Werbung durch Umsetzer, Näheres nicht bekannt	s. Anmerkung ¹	
Sicherheitstraining für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte	Besonderes, differenziertes Angebot für die Zielgruppe.	Verkehrswacht Hamburg e.V.	Werbung durch Umsetzer, Näheres nicht bekannt		
Sicherheitstraining PKW für Beschäftigte	Besonders Beschäftigte mit Dienstfahrten	LUK mit Verkehrswacht Hamburg e.V.	Werbung durch Umsetzer, Näheres nicht bekannt		
Aufbaueminare für allgemein auffällige Kraftfahrer, verkehrspsychologische Beratung, Förderung bzw. Wiederherstellung der Fahreignung	Angebote auf Basis der Programme des DVR, des TÜV und anderer.	Fahrlehrerverband Hamburg e.V., TÜV Nord-Kurs, TÜV Süd	Werbung durch Umsetzer, Näheres nicht bekannt		
Aufbaueminare für alkohol- und drogenauffällige Kraftfahrer	Angebote auf Basis der Programme des DVR, des TÜV und anderer.	TÜV Nord-Kurs, TÜV Süd und andere Anbieter	Werbung durch Umsetzer, Näheres nicht bekannt		

¹ Die Verkehrswacht Hamburg erhält für ihre Mitwirkung bei der Verkehrssicherheitsarbeit Zuwendungen in Form der Projektförderung aus dem Titel 8000 684.01. Zu den auf Basis einer mit der Behörde für Inneres vereinbarten Leistungsbeschreibung geförderten Projekten gehört auch die Durchführung von Verkehrssicherheitsrainings. Der Förderungsanteil wird jedoch im Zuwendungsbescheid nicht differenziert ausgewiesen

Zielgruppe: Erwachsene als Kraftfahrer				
Programm/Angebot	Kurzbeschreibung	Umsetzung/ Ansprechpartner	Werbung/Ansprache der Zielgruppe durch	Anteilige Finanzierung aus dem Haushalt
Informationsveranstaltungen zu den Themen Alkohol und Drogen am Steuer	Vortragsveranstaltungen bei Firmen, Schulen, Fahrschulen und Organisationen	BADS – Bund gegen Alkohol und Drogen am Steuer	Werbung durch Umsetzer, Näheres nicht bekannt	

Zielgruppe: spezielle Angebote für Junge Erwachsene als Fahranfänger				
Programm/Angebot	Kurzbeschreibung	Umsetzung/ Ansprechpartner	Werbung/Ansprache der Zielgruppe durch	Anteilige Finanzierung aus dem Haushalt
Modellprojekt Zweite Ausbildungsphase	Projekt zu Senkung des Unfallrisikos bei Fahranfängern	Fahrschulen, Verkehrswacht Hamburg e.V.	Werbung durch Umsetzer, Näheres nicht bekannt	
Modellprojekt „Begleitetes Fahren – Führerschein ab 17“	Projekt zu Senkung des Unfallrisikos bei Fahranfängern, vgl. Anlage 1	Fahrschulen, Verkehrswacht Hamburg e.V.	Flyer, Presse, Internet etc.	

Zielgruppe: Erwachsene als Radfahrer				
Programm/Angebot	Kurzbeschreibung	Umsetzung/ Ansprechpartner	Werbung/Ansprache der Zielgruppe durch	Anteilige Finanzierung aus dem Haushalt
Fahrad-Reparatur-Seminare	Zwei bis drei Fahrrad-Reparatur-Seminare pro Jahr. Zielgruppe Anfängerinnen und Anfänger. Hauptziel: Fahrräder dauerhaft in technisch verkehrssicherem Zustand erhalten.	Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC)	Werbung durch Umsetzer Presse, Internet etc.	

Zielgruppe: Erwachsene als Radfahrer				
Programm/Angebot	Kurzbeschreibung	Umsetzung/ Ansprechpartner	Werbung/Ansprache der Zielgruppe durch	Anteilige Finanzierung aus dem Haushalt
Sicherheitsaktion „Schon gecheckt“	vgl. Anlage 1	vgl. Anlage 1	vgl. Anlage 1	vgl. Anlage 1
Zielgruppe: Senioren				
Programm/Angebot	Kurzbeschreibung	Umsetzung/ Ansprechpartner	Werbung/Ansprache der Zielgruppe durch	Anteilige Finanzierung aus dem Haushalt
Seniorenberatung	Bürgernahe Beamte der PK informieren im Rahmen von Veranstaltungen Senioren zu verschiedenen Themen der Verkehrssicherheit	Polizei	Polizei	
Programm „Ältere aktive Kraftfahrer“ des DVR	Informationsveranstaltungen durch ausgebildete Moderatoren	Umsetzerverbände des DVR (Verkehrswacht, ADAC, Autoclub Europa – ACE, Fahrlehrerverband)	Werbung durch Umsetzer, Näheres nicht bekannt	
Programm „Ältere Menschen als Fußgänger im Straßenverkehr“ des DVR	Informationsveranstaltungen durch ausgebildete Moderatoren	Umsetzerverbände des DVR (Verkehrswacht, ADAC, Autoclub Europa – ACE, Fahrlehrerverband)	Werbung durch Umsetzer, Näheres nicht bekannt	
„Fitness-Check“ für Kraftfahrer	Freiwilliger „Fitness-Check“ mit Leistungsuntersuchung und Beratungsgespräch	TÜV-Süd	Flyer, Internet	

Anlage 3

Standorte

Ahrensburger Straße/Holstenhofweg
Alsterdorfer Straße/ Vor Haus Nr. 506
Alsterdorfer Straße/Efeweg
Alte Landstraße/Hinsbleek
August-Krogmann-Straße/ Vor Nr. 100/Pflegeheim
August-Krogmann-Straße/Am Luisenhof
Barmbeker Markt/Hufnerstraße
Barmbeker Straße/Gertigstraße/Jarrestraße
Barmwisch/Eckerkoppel
Bergedorfer Straße/Neuer Weg
Berner Heerweg/Bahnhof Berne
Billhorner Brückenstr./Amsinckstraße
Billhorner Deich/S-Bhf-Rothenburgsort
Bramfelder Chaussee/Am Damm
Bramfelder Chaussee/Wandsbeker Straße
Breitenfelder Straße/Haynstraße
Bremer Straße/Marmstorfer Weg
Bremer Straße/Vor Haus Nr. 242
Bundesstraße/Schlankreye
Cuxhavener Straße/Försterkamp
Cuxhavener Straße/Geutensweg
Edmund-Siemers-Allee/Grindelallee
Elbgaustraße/Marktplatz
Eidelstedter Platz/Eidelstedter Dorfstraße
Eißendorfer Straße/Weusthoffstraße
Eppendorfer Landstraße/Haynstraße
Erik-Blumenfeld-Platz/Sülldorfer Kirchenweg
Farmsener Landstraße/Meiendorfer Weg
Flurstraße/Blomkamp
Friedrich-Ebert-Damm/Charlie-Mills-Straße
Frohmestraße/Heidlohstraße
Fruchtallee/Weidenallee/Hohe Weide
Fuhlsbüttler Straße/Elligersweg
Fuhlsbüttler Straße/Hartzloh
Garstedter Weg/Hainholz
Garstedter Weg/Langobardenweg

Alsenstraße/Augustenburger Straße
Alte Holstenstraße/Ludwig-Rosenberg-Ring
Alsterdorfer Straße/Sengelmannstraße
Amsinckstraße/Am Mittelkanal
Axel-Springer-Platz
August-Krogmann-Straße vor Nr. 52
Barmbeker Straße/Borgweg
Barmbeker Straße/Wiesendamm
Bekassinenau/Stargarder Straße
Bergedorfer Straße/Weidenbaumsweg (West)
Berner Straße/Redderblock
Billhorner Brückenstr./Billstraße
Borsteler Chaussee/Brödermannsweg
Bramfelder Chaussee/Bramfelder Dorfplatz
Breitenfelder Straße/Falkenried
Bremer Straße/Langenberg
Bremer Straße/Schafshagenberg
Bürgerweide/Alfredstraße
Caffamacherreihe/Vor Haus Nr. 1
Cuxhavener Straße/Francoper Straße
Dehnhaid/Barmbeker Markt
Eidelstedter Platz
Eppendorfer Baum/Hochallee
Eißendorfer Straße/Mehringweg
Elbchaussee/Rainvilleterrasse
Eppendorfer Landstraße/Kümmelstraße
Eulenkugstraße/Foßredder
Finkenwerder Norderdeich/Norderschulweg
Flurstraße/Böttcherkamp
Friedrich-Ebert-Straße/Max-Zelck-Straße
Fruchtallee/Emilienstraße
Fuhlsbüttler Straße/Drögestraße
Fuhlsbüttler Straße/Feuerbergstraße
Fuhlsbüttler Straße/Ruthsweg
Garstedter Weg/Helvetierweg
Georg-Wilhelm-Straße/Hermann-Westphal-Straße

Georg-Wilhelm-Straße/Mengestraße
Grindelberg/Isestraße
Gründgensstraße/Erich-Ziegel-Ring
Hagenbeckstraße/Eidelstedter Weg/Lenzweg
Hamburger Straße/Heitmannstraße
Hannoversche Straße/Nöldekestraße
Harburger Ring/Neue Straße
Heidenkampsweg/Süderstraße
Herderstraße/Schumannstraße
Hindenburgstraße/Nördlich Wesselyring
Hindenburgstraße/U-Bahnhof Alsterdorf
Hofweg/Heinrich-Hertz-Straße
Holsteiner Chaussee/Wählingsallee
Hudtwalckerstraße/Sierichstraße
Hufnerstraße/Krüsisstraße
Im Grünen Grunde/Bahnhof Ohlsdorf
Jahnring/Ohlsdorfer Straße
Julius-Vosseler-Straße/Koppelstraße
Karlshöhe/Thomas-Mann-Straße
Kieler Straße/BAB-AS Stellingen-West
Kieler Straße/Kronsaalweg
Königstraße/Max-Brauer-Allee/Museumstraße
Kornhausbrücke/Dovenfleet
Kurt-Schumacher-Allee/Julius-Kobler-Weg
Lenhartzstraße/Eppendorfer Landstraße
Lesserstraße/U-Bahnhof Wandsbek-Gartenstadt
Lokstedter Steindamm/Siemersplatz
Luruper Hauptstraße/Ackerstieg
Luruper Hauptstraße/Swattenweg
Luruper Hauptstraße/Vor Haus Nr. 176
Manshardtstraße/Dannerallee
Marmstorfer Weg/Ernst-Bergeest-Weg
Max-Brauer-Allee/Ehrenbergstraße/Lobuschstr.
Mengestraße/Wilhelmsburger Reichsstr./AS West
Mittelweg/Bei St. Johannis/Milchstraße
Möllner Landstraße/Reclamstraße
Neßdeich/Rudolf-Kinau-Allee

Grindelallee/Hallerstraße
Große Bleichen/Hohe Bleichen/Parkhaus
Gründgensstraße/Gustav-Seitz-Weg
Hallerstraße/Rothenbaumchaussee
Hannoversche Straße/Bhf, Harburg Busausfahrt
Harburger Rathausstraße/Bremer Straße
Harksheider Straße/Sandkuhlenkoppel
Heimfelder Straße/An Der Rennkoppel
Hindenburgstraße/Borgweg/Südring
Hindenburgstraße/Sydneystraße
Hofweg/Averhoffstraße
Hoheluftchaussee/Bismarckstraße
Holstenwall/Enckeplatz/Peterstraße
Hudtwalckerstraße Straße/Winterhuder Kai/Leinpfad
Hummelsbütteler Landstraße/Bergkoppelweg
Jahnring/Hindenburgstraße
Johannes-Brahms-Platz
Julius-Vosseler-Straße vor Haus Nr. 32
Kieler Straße/Armbruststraße
Kieler Straße/Försterweg
Kieler Straße/Mühlenuweg
Kollaustraße/Nedderfeld
Krausestraße/Mühlenstraße/Stormarner Straße
Kurt-Schumacher-Allee/Nagelsweg
Lenhartzstraße/Haynstraße
Lindenplatz
Luruper Chaussee/Stadionstraße
Luruper Hauptstraße/Lüttkamp
Luruper Hauptstraße/Tannenber
Maienweg/Am Hasenberge
Manshardtstraße/Querkamp
Martinistraße/Curschmannstraße
Meiendorfer Mühlenweg/Beim Farenland
Mittelweg/Alsterchaussee
Mittelweg/Sophienterrasse
Möllner Landstraße/Zufahrt Vorpl. Bhf. Steinf.
Neuer Pferdemarkt/Neuer Kamp

Neuwiedenthaler Straße/Francoper Straße
Niendorfer Marktplatz
Osdorfer Landstraße/Rugenfeld
Paul-Sorge-Straße/Sethweg
Pinneberger Chaussee/Johann-Schmidt-Straße
Poppenbütteler Chaussee/Mesterbrooksweg
Rahlstedter Straße/Schweriner Straße
Reclamstraße/Billstedter Platz
Rennbahnstraße/Sievekingsallee/Hermannstal
Reventlowstraße/S-Bahnhof Othmarschen
Rodigallee/Öjendorfer Damm
Rolfinckstraße / S-Bhf. Wellingsbüttel
Rugenbarg/Flurstraße
Schäferkampsallee/Beim Schlump
Schiffbeker Weg/Manshardtstraße
Sengelmanstraße/Alsterdorfer Anstalten
Sieekingplatz-Nordfahrbahn/Strafjustizgebäude
Sievekingsallee/Oswaldstraße
Spreenende/Borsteler Chaussee
SteilshooperAllee/Gustav-Seitz-Weg
Straßburger Straße/Dithmarscher Straße
Straßburger Straße/Krausestraße
Stresemannstraße/Lerchenstraße
Sülldorfer Landstraße/Fruchtweg
Tangstedter Landstraße/Holitzberg Nord/AK Heidberg
Wagnerstraße/Holsteinischer Kamp
Walddörferstraße/Holzmühlenstraße
Wartenau/Eilenau
Wentorfer Straße/Rathaus
Wiesendamm/Bahnhof Barmbek
Winsener Straße/Am Frankenberg
Winsener Straße/Trelder Weg
Winterhuder Weg/Beethovenstraße

Neuwiedenthaler Straße/Rehrstieg
Nordalbingeweg/Paul-Sorge-Straße
Ostfrieslandstraße/Steendiek
Pinneberger Chaussee/Baumacker
Pinneberger Chaussee/Lohkampstraße
Poppenbütteler Weg/Alte Landstraße
Rahlstedter Weg/Pulverhofsweg
Reclamstraße/Fritzschweg
Rentzelstraße/Grindelallee
Rodigallee/Kielmannseggstraße
Rödingsmarkt/Alter Wall/Großer Burstah
Rothenbaumchaussee/Binderstraße
Saseler Chaussee/Am Pfeilshof
Schiffbeker Weg/Fuchsbergredder
Schöneberger Straße/Charlottenburger Straße
Sieekingdamm/Carl-Petersen-Straße
Sieekingplatz-Südfahrbahn/Ziviljustizgebäude
Sievekingsallee/Rhiemsweg
Stadthausbrücke/Neuer Wall
Steindamm/Kreuzweg
Straßburger Straße/Elsässer Straße
Stresemannstraße/Alsenstraße
Süderelbebogen/Am Neugrabener Bahnhof
Sülldorfer Landstraße/Sülldorfer Kirchenweg
Volksdorfer Damm/Stüffelring (Ost)
Wagnerstraße/Uferstraße
Wandsbeker Allee/Walddörfer Straße
Wentorfer Straße/Justus-Brinkmann-Straße
Wentzelplatz
Wiesendamm/Borgweg
Winsener Straße/Paul-Gerhardt-Straße
Winterhuder Marktplatz
Winterhuder Weg/Hamburger Straße

Anlage 4

In der Unfallkommission behandelte Unfallhäufungsstellen:

Örtlichkeit	Problemlage	Lösungsansatz
Bramfelder Straße / Habichtstraße	Unfälle im Längsverkehr vor allem im Bereich Bramfelder Straße	Optimierung der Verkehrsabläufe durch Verbesserung der fahrstreifenbezogenen Signalisierung und Integration der LZA in die adaptive Netzsteuerung <i>Umsetzung: November 2004</i>
Jahnring / Überseering Ost	Auffahr- und Verflechtungsunfälle im gesamten Knotenbereich	Verbesserung der Vorwegweisung im gesamten Knotenbereich <i>Umsetzung: März 2003</i>
Max-Brauer-Allee / Holstenstraße	Auffahrunfälle auf allen Knotenpunktzufahrten	Installierung von Kontrast-/Sichtblenden an der LZA <i>Umsetzung: voraussichtlich März/April 2006</i> Maßnahmen zur besseren Erkennbarkeit und Begreifbarkeit der Verkehrsführung durch Verbesserung der Linksabbiegemöglichkeiten und der fahrstreifenbezogenen Signalisierung <i>Umsetzung: nächste Grundinstandsetzung</i>
Robert-Schuman-Brücke / Schloßstraße	Auffahrunfälle innerhalb des freien Rechtsabbiegefahrstreifens und Unfälle zwischen Linksabbiegern und Gegenverkehr	Herstellung klarerer Fahrbeziehungen durch Markierungsänderungen im Knotenbereich, Bauliche Umgestaltung des freien Rechtsabbiegers <i>Markierungen sind verbessert worden.</i> <i>Planung und Umgestaltung des freien Rechtsabbiegefahrstreifens erfolgt durch BA Wandsbek. Durchführung für 2007 vorgesehen.</i>
Haldesdorfer Straße / Bramfelder Chaussee	Verflechtungs- und Auffahrunfälle sowie Rechtsabbiegerunfälle aus der Bramfelder Chaussee zwischen Kraftfahrzeugen und in gleicher Richtung fahrenden Radfahrern	- Verhindern von Fahrstreifenwechsel durch Ersetzen vorhandener Leitlinien im inneren Knotenbereich durch Trennlinien, - Verbesserung der Sichtbeziehung durch Entfernen des Grünbewuchs <i>Umsetzung: Juni 2003</i>
Borgfelder Straße / Burgstraße	Missachten das Rotlichts durch Fahrzeuge, die den Grevenweg in Richtung Norden befahren und Auslösen eines „Mitzieheffektes“ bei den Rechtsabbiegern	Verbesserung der Begreifbarkeit der fahrstreifenbezogenen Signalisierung durch - Zurückverlegung der Haltelinie für den Geradeausverkehr aus dem Grevenweg, - Erneuerung der Markierungen im Grevenweg, - klare Trennung des Geradeaus- und Rechtsabbiegeverkehr im Grevenweg durch Fahrbahnteiler, - Installation eines zusätzlichen roten Signals auf der Verkehrsinsel <i>Umsetzung: März 2003</i>
Adenauerallee / Kreuzweg	Vorfahrtunfälle aus der Nebenfahrbahn der Adenauerallee in den Kreuzweg	Bauliche Umgestaltung der Nebenfahrbahn zur Sackgasse und Verbreiterung der Ausfahrt der Nebenfahrbahn in Höhe des Hotels „Alte Wache“ <i>Umsetzung: November 2002</i>
Lämmersieth / Krausestraße	Vorfahrtunfälle wegen schlechter Sicht im Einmündungsbereich	Verbesserung der Verkehrsabwicklung und Gefahrenminderung durch Installation einer Vollsignalisierung <i>Umsetzung: November 2003</i>

Nordschleswiger Straße / Straßburger Straße	Linksabbiege- und Auffahrunfälle im gesamten Knotenbereich	Verbesserung der Verkehrsabläufe durch fahrstreifenbezogene Signalisierung und Nachlauf für Linksabbieger <i>Umsetzung: März 2003</i>
Barcastraße / Sechslingspforte	Auffahrunfälle in der Sechslingspforte vor der LZA in Richtung Westen	Verbesserung der fahrstreifenbezogenen Signalisierung durch - Abdeckung des Grünlichts an den Auslegern Schwanenwik, - Verlängerung des Auslegers über die Fahrstreifen der Sechslingspforte Ausbesserung der Fahrbahndecke. <i>Umsetzung: März 2003</i>
Rodigallee / Holstenhofweg	Linksabbiegeunfälle durch sichtbehindernde aufgestaute Linksabbieger, Stau durch einfahrende Busse bis in den Knotenbereich	Verbesserung der Sichtbeziehung durch - Phasentrennung im Holstenhofweg, - Gesonderte Regelung der Linksabbieger, - Verlängerung der vorhandenen Busbucht im westlichen Teil des Knotens, - verkehrshängige Steuerung <i>Umsetzung: August 2005</i>
Jenfelder Allee / Rodigallee / Schiffbeker Weg	- Auffahrunfälle in der Jenfelder Allee Richtung Schiffbeker Weg, - Vorfahrtunfälle durch Rotlichtmissachtung im Schiffbeker Weg Richtung Jenfelder Allee (Mitzieheffekt), - Abbiegeunfälle aus allen Richtungen	Verbesserung der Verkehrsabläufe durch - fahrstreifenbezogene Signalisierung, - Optimierung der Erkennbarkeit der LZA durch 300mm-Signalgeber im Schiffbeker Weg Richtung Jenfelder Allee sowie - durch Markierungsveränderungen Verkehrsüberwachung Rotlicht, Montage eines Hinweisschildes auf Rotlichtüberwachung, <i>Umsetzung: Mai 2003</i>
Schöneberger Straße / Charlottenburger Straße	Unfälle mit Fußgängern bei Rotlicht oder Querung neben der Furt bzw. im Knotenbereich	Kompaktere Gestaltung des Knotens durch - Verkürzung der Einfahrtswege und Vergrößerung der Aufstellflächen für Linksabbieger, - bessere Verteilung der Grünzeiten auch für Fußgänger, - Verkürzung der Wege für Fußgänger insgesamt und auch durch Verlegung der Bushaltestelle Schöneberger Straße (Ost) vor den Knoten <i>Umsetzung: voraussichtlich September 2006</i>
Neuhöfer Straße / Reiherstieg-Hauptdeich	Linksabbiegeunfälle aus allen Richtungen durch Behinderung der Sicht auf den Gegenverkehr aufgrund hohen Lkw-Anteils (28-30 Prozent)	Verbesserung der Sichtbeziehungen durch - Bauliche Verlegung der Mittelinseln, - Verlegung der Linksabbiegefahrstreifen linksseitig der Mittelinseln <i>Planung wurde eingeleitet, Umbau voraussichtlich Juli/August 2006</i>
Tarpenbekstraße / Rosenbrook / Nedderfeld	Verflechtungsunfälle vor allem im Bereich Nedderfeld/Rosenbrook aufgrund starker konkurrierender Verkehrsströme	Verbesserung der Erkennbarkeit und Begreifbarkeit der Verkehrsführung durch - Anpassung der Wegweisung, - Erneuerung der Deckschicht und der Markierungen im Knotenbereich <i>Deckschicht und Markierungen wurden im Juni 2005 erneuert</i>
Julius-Vosseler-Straße / Koppelstraße	Auffahrunfälle vor den Haltelinien, wegen mangelnder Griffigkeit der Fahrbahn	Warnung der Verkehrsteilnehmer durch Montage von Hinweisschildern „Unfallgefahr“ und Verbesserung der Fahrbahnoberfläche durch neue Fahrbahndecke <i>Umsetzung: Mai 2003</i>
Saseler Straße / Kriegkamp	Vorfahrtunfälle wegen mangelnder Erkennbarkeit der Wartepflicht	Einrichtung einer Kreisverkehrsanlage <i>Umsetzung: September 2005</i>

<p>Bürgerweide / Wallstraße / Steinhauerdamm</p>	<p>Verflechtungs- und Auffahrunfälle im gesamten Knotenbereich</p>	<p>Optimierte Sortierung der Verkehrsströme durch verbesserte Wegweisung mit Hilfe fahstreifenbezogener Überkopfbeschilderung an der Brücke Berlinertordamm Richtung Bürgerweide/Wallstraße <i>Umsetzung: Mai 2003</i></p> <p>Verbesserung der Verkehrsführung durch baulich Anpassung der Knotengeometrie Fahrtrichtung Süden <i>Umsetzung: voraussichtlich 2007</i></p>
<p>Wandsbeker Zollstraße 82, 87-89</p>	<p>Auffahrunfälle durch wartende Linksabbieger vor Gewerbestandstücken</p>	<p>Schaffung einer zusätzlichen Aufstellfläche für Linksabbieger <i>Umbau voraussichtlich Juli August 2006</i></p>
<p>Osdorfer Landstraße / Rugenbarg / Langelohstraße</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Unfälle zwischen Kfz und Fußgängern - Unfälle zwischen Linksabbiegern und Wendern - Auffahrunfälle bei Rotlicht hauptsächlich stadtauswärts 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Verkehrsführung für Busse - Anpassung der Signalisierung durch Verlängerung der Grünzeiten für Fußgänger - Verbesserung der Netzstruktur im Umfeld durch Umbau der Einmündung Osdorfer Landstraße/Bockhorst zum Knoten mit Einrichtung einer Linksabbiegemöglichkeit aus dem Bockhorst in die Osdorfer Landstraße; Installation einer LZA - Anpassung der LZA-Koordinierung <p><i>Umbau voraussichtlich 3. Quartal 2006</i></p>
<p>Siedenfelder Weg / Kirchdorfer Straße</p>	<p>Radfahrerunfälle mit einbiegenden Kfz</p>	<p>Veränderung der Radwegführung im Einmündungsbereich <i>Umsetzung: Juni .2003</i></p>
<p>Bergedorfer Straße / Sander Damm</p>	<p>Linksabbiegeunfälle aus der Bergedorfer Straße in den Sander Damm</p>	<p>Entlastung des Knotens Bergedorfer Straße/Sander Damm durch Verbesserung der Abbiegemöglichkeiten nach links an der Einmündung Weidenbaumweg (West) in die Bergedorfer Straße als AGVV* –Maßnahme <i>Umsetzung: Voraussichtlich Herbst 2008</i></p> <p><small>*Gemeinsame Arbeitsgruppe der BfI und der BSU zur Verflüssigung der Verkehrs</small></p>
<p>Braamkamp / Deelböge / Bebelallee</p>	<p>Kollisionen zwischen Nachzüglern im Geradeausfahrstreifen mit jeweiligen Linksabbiegern (aus dem Braamkamp und der Bebelallee) infolge Sichtbehinderungen</p>	<p>Sicherung der Linksabbiegebeziehung durch signalisierten Vorlauf für Linksabbieger aus Richtung Norden über Anforderungsschleifen und Nachlauf für Linksabbieger aus Richtung Süden über Stauschleifen <i>Umsetzung: Januar 2005</i></p>
<p>Osdorfer Landstraße / Viereck</p>	<p>Auffahrunfälle im zweiten Fahrstreifen der Osdorfer Landstraße in Richtung Westen an der zweiten Einmündung Viereck und in Höhe der Einfahrt zu einem Gewerbebetrieb</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Entspannung der Unfalllage nach Erkennung des offensichtlich temporären Problems - Weitere Beobachtung durch die Unfallkommission
<p>Schürbeker Bogen / Lerchenfeld</p>	<p>Verflechtungs- und Auffahrunfälle stadtauswärts</p>	<p>Verbesserung der Verkehrsabwicklung durch fahstreifenbezogene Vorwegweisung im Winterhuder Weg beginnend, - Verbreiterung der Aufstellfläche vor der LZA Lerchenfeld auf der Bahnhofsseite <i>Endgültige Ummarkierung erfolgt nach Abschluss der Sielbaumaßnahmen.</i></p>
<p>Julius-Vosseler-Straße / Oddernskamp</p>	<p>Auffahrunfälle im freien Rechtsabbiegefahrstreifen des Oddernskamp und Abbiegeunfälle Richtung Norden</p>	<p>Verbesserung der Verkehrsführung durch Veränderung des Knotenbereiches und der Signalisierung <i>Umsetzung: September 2004.</i></p>

<p>Schloßstraße / Wandsbeker Bahnhofstraße / Neumann-Reichardt-Straße / Schädlerstraße</p>	<p>Fahrunfälle bei regennasser Fahrbahn durch Unfälle mit dem Gegenverkehr</p>	<p>Verbesserung der Griffigkeit durch Sanierung der Fahrbahnoberfläche <i>Umsetzung: voraussichtlich in 2006</i></p>
<p>Strecke: Hoheluftchaussee - Lokstedter Steindamm - Grindelberg - Grindelallee</p>	<p>Wendeunfälle im Zusammenhang mit den Bussonderfahrstreifen in Mittellage</p>	<p>Erprobung einer baulichen Trennung der Richtungsfahrbahnen durch Installation von Leitelementen mittig der Bussonderfahrstreifen in den Abschnitten a) Hoheluftchaussee zwischen Eppendorfer Weg und Bismarckstraße b) Grindelallee zwischen Bogenstraße und Rentzelstraße <i>Umsetzung: September 2005</i></p>
<p>Hohenwischer Straße / Hinterdeich</p>	<p>Linksabbiegeunfälle aus der Hohenwischer Straße in Richtung Moorburg</p>	<p>Verdeutlichung der Wartepflicht durch Neumarkierung der Fahrstreifen und Ergänzung/Versetzung der die Vorfahrt regelnden VZ <i>Umsetzung: 43. Woche 2004</i></p>
<p>Kollastraße / Papenreye</p>	<p>Unfälle im Längsverkehr und Fahrunfälle</p>	<p>Verbesserung der Griffigkeit durch Deckschichternewerung <i>Umsetzung: voraussichtlich in 2006</i></p>
<p>Langenhorner Straße / Krohnstieg</p>	<p>Linksabbiegeunfälle vom Krohnstieg in die Langenhorner Chaussee außerhalb der Hauptverkehrszeiten</p>	<p>Verbesserung der Verkehrsabwicklung durch Änderung der Signalprogramme und Einrichtung der verkehrabhängigen Signalsteuerung <i>Umsetzung: 22.06.2004</i></p>
<p>Wallringtunnel</p>	<p>Fahrunfälle infolge nicht angepasster und überhöhter Geschwindigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sofortmaßnahmen: Warnung der Verkehrsteilnehmer durch die Hinweisschilder „Unfallgefahr“ und „Schleudergefahr“ - Intensivierung der Verkehrsüberwachung <p><i>Weitere Maßnahmen in der Beratung</i></p>
<p>Holstenstraße / Reeperbahn / Königstraße / Pepermölenbek</p>	<p>Verkehrsunfälle durch - ordnungswidriges Wenden in der Reeperbahn Richtung stadtauswärts, - Linksabbieger aus der Reeperbahn in Richtung Pepermölenbek, - Linksabbieger aus der Königstraße in Richtung Holstenstraße, - Unfälle mit Radfahrern beim Queren der Reeperbahn bei Rotlicht</p>	<p>Verbesserung der Verkehrsabwicklung durch kompaktere Gestaltung des Knotens, Neuaufteilung der Verkehrsflächen und Anpassung der Signalprogramme mit dem Ziel, - die Sichtbeziehungen für die Linksabbieger zu verbessern sowie - die Räumwege für Fußgänger und Radfahrer zu verkürzen <i>Maßnahmen für 2007 vorgesehen</i></p>
<p>Habermannstraße (Kurve) zwischen Hausnr. 1 - 5</p>	<p>Fahrunfälle in Folge nicht angepasster Geschwindigkeit oder Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit mit zum Teil schweren Unfallfolgen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Fahrbahnoberfläche durch Sanierung der Asphaltdecke auf einer Fläche von 2500 m² - Verringerung der Unfallfolgen durch Verlängerung der bereits vorhandenen Innenleitplanke und Bau einer Außenleitplanke - Trennung der Richtungsverkehre durch Installation einer „Leitwand“ - Intensivierung der Verkehrsüberwachung <p><i>Maßnahmen für 2006 vorgesehen</i></p>
<p>Eiffestraße (B5) zwischen Grevenweg und Luisenweg</p>	<p>Auffahr- und Verflechtungsunfälle durch fehlerhafte Fahrstreifenwechsel, verbotenes Wenden und verbotenes Linksabbiegen</p>	<p>Trennung der gegenläufigen Fahrzeugströme auf gesamter Länge zwischen Luisenweg und Grevenweg durch Leitelemente <i>Maßnahme am 08.10.2005 umgesetzt</i></p>

<p>Hamburger Straße / Heitmannstraße</p>	<p>Radfahrerunfälle auf dem Radweg Hamburger Straße im Begegnungsverkehr</p> <p>Baulich zum Teil unzulängliche Radwegführung mit Sichtbehinderungen durch Hochbau</p>	<p>Sofortmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freigabe des Gehweges für Radfahrer - Verdeutlichung der Radwegführung und Verhinderung von Falschfahrten in Richtung Heitmannstraße <p><i>Umsetzung: 16.06.2005</i></p> <p>Prüfung eingeleitet im Hinblick auf mögliche Maßnahmen zur baulichen Einrichtung eines Zweirichtungs-Radweges</p> <p><i>Berücksichtigung des laufenden Projektes zur „Verbesserung des Verkehrsflusses Winterhuder Weg/Hamburger Straße/Mundsburger Damm/Oberaltenallee“ 2006</i></p>
<p>Cuxhavener Straße / Waltershofer Straße</p>	<p>Auffahrunfälle in der Cuxhavener Straße und Unfälle im Längsverkehr beim zweispurigen Rechtsabbiegen aus der Waltershofer Straße.</p>	<p>Verdeutlichung der Verkehrsführung durch Änderung der Fahrbahnmarkierung und Installation von Kontrastblenden</p> <p><i>Markierungen im Kurvenverlauf im Januar 2006 geändert, Kontrastblenden am 6.2.2006 installiert</i></p>
<p>Bahrenfelder Chaussee / Von-Sauer-Straße</p>	<p>Unfälle mit dem Gegenverkehr durch Missachtung des Rotlichtes der links abbiegenden Fahrzeuge aus der Bahrenfelder Chaussee Richtung Von-Sauer-Straße (Mitzieheffekt)</p>	<p>neu in Beratung, noch kein Beschluss</p>

Anlage 5

In der Drucksache 18/3526 aufgeführte Unfallhäufungsstellen:

Örtlichkeiten	Konfliktbeschreibung	Lösungsansatz
Amsinckstraße / Billhorner Brückenstraße	Verflechtungs- und Auffahrunfälle im gesamten Knotenbereich sowie Staubbildung	Bessere Führung der Verkehrsströme durch Umbau des Knotens mit einhergehender Grundinstandsetzung <i>Umsetzung: August 2003</i> Verbesserung des Verkehrsflusses durch Installation einer verkehrsabhängig gesteuerten LZA <i>Umsetzung: September 2005</i>
Ballindamm / Ferdinandstor / Glockengießerwall / Lombardsbrücke	<ul style="list-style-type: none"> - Verflechtungs- und Auffahrunfälle im gesamten Knotenbereich - Verflechtungsunfälle beim Linksabbiegen aus dem Ferdinandstor in Richtung Wallringtunnel - Unfälle mit Radfahrern, die den Glockengießerwall bei Rotlicht queren 	Bessere Führung der Verkehrsströme durch <ul style="list-style-type: none"> - Ummarkierungen und bauliche Veränderungen, - Überarbeitung der Signalprogramme, - Gesonderte Radwegsinalisierung, - bessere Vorwegweisung Intensivierung der Rotlichtüberwachung <i>Umsetzung: im Rahmen der AGVV*- Maßnahmen voraussichtlich März/April 2006</i> <small>*Gemeinsame Arbeitsgruppe der BfI und der BSU zur Verflüssigung der Verkehrs</small>
Bramfelder Straße / Habichtstraße <small>Beratung in der Unfallkommission</small>	Siehe Anlage 4	Siehe Anlage 4
Dammtordamm / Mittelweg / Theodor-Heuss-Platz	Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern vor dem Haupteingang Bahnhof Dammtor Tödlicher Unfall zwischen verbotswidrig aus dem Dammtordamm in die Straße Alsterglaci abbiegenden Lkw und Fußgänger.	Verdeutlichung der Radwegführung durch Roteinfärbung des Radweges, Markierung von Fahrradpiktogrammen und Herstellung eines höhengleichem Niveaus von Fahrbahn und Radweg <i>Umsetzung: April 2003</i> Dauerbeleuchtung des Verkehrszeichens „Vorgeschiebene Fahrtrichtung – geradeaus und links“ <i>Umsetzung: August 2005</i>
Esplanade / Lombardsbrücke / Neuer Jungfernstieg	Verflechtungs- und Auffahrunfälle im gesamten Knotenbereich sowie Staubbildung	Verbesserung der Verkehrsabwicklung durch Koordinierungsanpassung <i>Umsetzung: Juni 2005</i>
Max-Brauer-Allee / Holstenstraße <small>Beratung in der Unfallkommission</small>	Siehe Anlage 4	Siehe Anlage 4
Kieler Straße / Sportplatzring / Volksparkstraße	Verflechtungs- und Auffahrunfälle im gesamten Knotenbereich sowie Staubbildung	Verbesserung der Verkehrsabwicklung durch Koordinierungsanpassung <i>Umsetzung: Juli 2003</i>
Ludwig-Erhard-Straße / Willy-Brandt-Straße / Rödingsmarkt	Verflechtungs- und Auffahrunfälle im gesamten Knotenbereich sowie Staubbildung	Verbesserung der Verkehrsabwicklung durch Verlängerung des Rechtsabbiegefahrstreifens der Willy-Brandt-Straße bis zur Einmündung Kleiner Burstah <i>Umsetzung: Sommer 2006</i>
Stresemannstraße / Max-Brauer-Allee / Wohlrsallee	Verflechtungs- und Auffahrunfälle an der Engstelle Sternbrücke.	Verbesserung der Erkennbarkeit der Fahrbahnverengung durch Ummarkierungen und Aufstellen von rotweißen Warmbaken am Brückenpfeiler <i>Umsetzung: Februar 2004</i> Installation eines gelb blinkenden Pfeils „Links vorbei!“ am Pfeiler <i>Umsetzung: voraussichtlich März 2006</i>
Robert-Schuman-Brücke / Schloßstraße <small>Beratung in der Unfallkommission</small>	Siehe Anlage 4	Siehe Anlage 4